

Auszeichnung

Die Datenvalidierung und die Erhöhung der Kalkulationsgenauigkeit der Prozessorientierten Kostenträgerrechnung mittels eines statistischen Six Sigma Verfahrens wurde auf dem 19. Bundesdeutschen Krankenhauscontrollertag mit dem 3. Förderpreis ausgezeichnet:

Programm als Kostenbremse

St.-Anna erhält Preis im Krankenhaus-Controlling

Sulzbach-Rosenberg/Auerbach. Ist ein industrielles statistisches Verfahren zur Optimierung von Prozessabläufen im Gesundheitswesen einsetzbar? Dieser Frage stellte sich das St.-Anna-Krankenhaus gemeinsam mit der Six Sigma TC GmbH. Die Programme, die man an der Sulzbach-Rosenberger Klinik entwickelt hat, fanden nun Anerkennung bei der 19. Krankenhaus-Controller-Tagung. Dort erhielt die Klinik den 3. Preis des deutschen Vereins für Krankenhauscontrolling.

Ausgangspunkt des Six Sigma-Projektes war die seit 2008 eingeführte detaillierte Patientenkalkulation. Gemeinsam mit circa zwölf Prozent der bundesdeutschen Krankenhäuser liefern das St.-Anna-Krankenhaus und die St.-Johannes-Klinik anonymisierte Kostendaten aller Patienten bzw. aller stationären Behandlungen

an ein vom Bundesgesundheitsministerium beauftragtes INEK-Institut zwecks Ermittlung und Herausgabe der jährlichen Behandlungspreise für stationäre Behandlungen.

Prozesse optimieren

Damit verfügt das Kommunalunternehmen „Krankenhäuser des Landkreises Amberg-Weizsach“ über detaillierte Informationen, welche Behandlungskosten wo entstehen. Das unternehmenseigene Ziel dieser prozessorientierten Kostenträgerrechnung geht jedoch darüber hinaus. Behandlungsprozesse sollen optimiert und Kosten im Gesundheitswesen begrenzt werden.

An dieser Stelle setzte das erste Six Sigma-Projekt des St.-Anna-Krankenhauses unter Begleitung der Six Sigma TC GmbH an: Mit Verwendung



Vorstand Klaus Emmerich (rechts) und Verwaltungsratsvorsitzender Landrat Richard Reisinger freuen sich über die Auszeichnung des deutschen Vereins für Krankenhauscontrolling. Bild: Gebhardt

statistischer Methoden wurden Steuerungsgrößen erarbeitet, die mit mindestens 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit die kalkulierten Pa-

individuellen Haupterkrankungen, Begleiterkrankungen, Alter und Krankengeschichte zugrunde, die in sehr unterschiedlicher Weise auf den Gewinn oder Verlust einer Patientenkalkulation Einfluss nehmen.

Für die Auerbacher St.-Johannes-Klinik und die dort angebotene Geriatrische Rehabilitation wurde begleitend mit einem Six Sigma-Projekt eine weitere Patientenkalkulation entwickelt, die in Deutschland Pilotcharakter hat. Die Klinik steht nach den Worten von Krankenhaus-Vorstand Klaus Emmerich im Rehabilitationsbereich zur Zertifizierung an.

Begleitende Diplomarbeit

Der nun erhaltene Preis und das dahinter stehende Wissen und Können der Controller werde dafür zweckdienlich sein, sagte Emmerich. In den kommenden Wochen wird es eine intensive Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth im Bereich Patientenkalkulation geben. Die Prozessveränderung werde mit einer Diplomarbeit begleitet.

Hintergrund

Was sind die Hauptkenntnisse des Projektes SixSigma? Dazu Klaus Emmerich, Leiter des Projektes und Vorstand des Kommunalunternehmens Krankenhäuser des Landkreises Amberg-Weizsach:

„Die Ergebnisse der Patientenkalkulation sind entscheidend von der Genauigkeit der Datenerhebung abhängig. Vielen Krankenhäusern ist nicht bewusst, dass die von Mitarbeitern erfassten kostenrelevanten Daten zum Teil fehlerhaft sind und zu Fehlschlüssen führen. Mit Hilfe von SixSigma-Analysen wurden diese Fehlerquellen erkannt, beseitigt und damit die Kalkulation

onsdaten statistisch nachhaltig verändert“.

Eine weitere Erkenntnis ist laut Emmerich der statistisch nachweisbare Einfluss der krankenhausspezifischen Verweildauer auf die Gewinne bzw. Verluste einzelner Behandlungen.

„Das Kommunalunternehmen wird in einem zweiten Projekt die Patientenprozesse, sofern möglich, hinsichtlich der Verweildauer weiter optimieren“, führte Emmerich bei der Bekanntgabe des Preises im Beisein des Verwaltungsratsvorsitzenden Landrat Richard Reisinger weiter aus.

Vielen Krankenhäusern ist nicht bewusst, dass die von Mitarbeitern erfassten kostenrelevanten Daten zum Teil fehlerhaft sind und zu Fehlschlüssen führen.

Krankenhaus-Vorstand
Klaus Emmerich

tientenkosten und damit den Gewinn und Verlust verändern.

Dabei war die Herausforderung sehr groß: Anders als bei einem industriellen Produkt mit Standardprozessen liegen einer stationären Behandlung individuelle Patienten mit



19. Deutscher Krankenhaus-Controller-Tag
Erfolgsfaktor Controlling: Strategien und Trends!

DVKC
Förderpreis 2012

3. Preis 300 €

Klaus Emmerich

Kommunalunternehmen Krankenhäuser
des Landkreises Amberg-Weizsach

www.dvkc.de